

## Beendet den Krieg in der Ukraine

Diana Walt, 12 Jahre

Man kann kaum bestreiten, dass die Ukraine eine der reichsten und malerischsten Ecken der Welt ist. Ihre wunderschönen Flüsse und Seen, Wälder und Berge sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Aber in den letzten Jahren hat die Ukraine einen weiteren Meilenstein erreicht – es sind ihre mutigen und stabilen Menschen, die ihr Recht bewiesen haben, in ihrem Heimatland frei zu leben und über ihr eigenes Schicksal zu entscheiden.

Der 24. Februar 2022 teilte das Leben der Ukrainer für immer in „Vorher“ und „Nachher“. Um vier Uhr morgens führten russische Truppen einen massiven Luftangriff auf das gesamte Territorium der Ukraine durch und begannen eine umfassende Militäroffensive. Der Morgen des 24. Februar war für die meisten Ukrainer der Beginn der größten Umbrüche in ihrem Leben. Auf der Flucht vor der russischen Invasion verließen Millionen Menschen ihre Heimat, trennten sich von ihrem Leben und erlebten, was viele nur im Kino gesehen haben. Die russische Armee führt heimtückische Angriffe auf zivile Objekte, medizinische Einrichtungen und Schulen durch, zerstört ukrainische Städte vollständig, beschießt „grüne“ Evakuierungskorridore und missachtet regelmäßig die Normen der Genfer Konvention von 1949 zum Schutz der Zivilbevölkerung vor Kriegsverbrechen, indem sie zynisch Ukrainer tötet. Krieg... Nur ein Wort. Aber wie viel Schmerzen, Bitterkeit, Einsamkeit und Tod trägt dieses Wort in sich! Krieg ist die Geburt des Bösen... menschliches Böse... Krieg ist nicht nur die Vergangenheit der Menschheit, sondern leider auch ihre Gegenwart... Jetzt weiß auch unsere Generation, was Krieg ist. Die meisten Ukrainer haben ihn noch nie mit eigenen Augen gesehen, aber sie wissen sehr gut, dass er irgendwo in der Nähe in ihrem Heimatland lauert. Früher erfuhren wir vom Krieg und seinen Folgen nur aus den Seiten eines Geschichtsbuches, doch heute ist er bei uns zu Hause angekommen.

Morgen... Wintermorgen... Am 24. Februar 2022, um vier Uhr morgens, begann dieses Ereignis, das die ganze Welt erschütterte. Als ich vom Schrei meiner Mutter aufwachte, vermischte sich in meinem Kopf alles mit dem schrecklichen Wort „Krieg“. Was soll ich tun? Wie soll man vorgehen? Panik... Ich erinnere mich noch sehr gut an diesen Morgen, der sicherlich jedem Ukrainer für den Rest seines Lebens in Erinnerung bleiben wird. Die ersten Explosionen ereigneten sich in Kiew, Charkiw,

Dnipro und Luzk. Die Offensive gegen unsere Städte Sumy, Tschernikin und Schytomyr hat von der Seite der besetzten Krim aus begonnen. Und das war erst der Anfang. Krieg ist für jeden Menschen eine schwierige Prüfung. Während des Krieges muss man erschöpfende physische und psychische Belastungen ertragen. Ein Mensch weiß nicht, was ihn erwartet, und erst im schwierigsten Moment versteht er, wie glücklich er zuvor war. Menschen, die den Krieg durchgemacht haben, verfügen über unschätzbare Erfahrungen. Der Krieg lehrt das Überleben und lehrt, jede Minute des Lebens wertzuschätzen. Alles, was einem Menschen vor dem Krieg nicht passte, verliert jede Bedeutung. Werte werden revidiert, familiäre Bindungen bekommen eine neue Bedeutung. Die Menschen versuchen mehr zu kommunizieren und sich gegenseitig zu helfen. Es stellt sich heraus, dass der Krieg einem Menschen alles nimmt, was ihm lieb war. Der Krieg fordert das Leben von Angehörigen und zwingt uns, auf Tod und Leid zu blicken. Bei militärischen Einsätzen muss ein Mensch überleben. Es kommt eine Zeit, in der es nichts mehr zu essen gibt, es beängstigend ist, Unterkünfte zu verlassen und jede Sekunde des Lebens zur letzten werden kann. Alle über Jahrzehnte gesammelten Entwicklungs- und Verbesserungserfahrungen gehen verloren, da es keine Kommunikation, keinen Strom und keine zentrale Wasserversorgung gibt. Es gibt kein Dach über dem Kopf. Das alte Leben bleibt in der Vergangenheit und ein Mensch hat nur einen Wunsch – zu überleben. Die Menschen, die den Krieg durchgemacht haben, gehen sorgfältig mit Dingen und Menschen um. Der Wert des Lebens steigt um ein Vielfaches. Schließlich wurden Städte und Dörfer, Straßen und Viertel sowie Menschen, Hunderte von Menschen, vom Erdboden ausgelöscht. Feinde, die man unsere Brüder nannte, töteten heute Zivilisten und unsere Militärs. Am meisten bricht mir das Herz für die armen kleinen Kinder, die gestorben sind oder verletzt wurden.

Sie zerstören unsere Häuser, Schulen, Krankenhäuser, alles, was ihnen in den Weg kommt. Städte: Kiew, Charkiw, Sumy, Bucha, Tschernikiw, Gostomel, Irpin, Okhtyrka – der Feind hat sie einfach dem Erdboden gleichgemacht. Die wunderschöne Stadt Cherson steht derzeit unter der Kontrolle der Besatzer, doch diese Menschen geben bis zum Schluss nicht auf. Die Bewohner gehen mit Fahnen auf die Straße und halten mit bloßen Händen feindliche Fahrzeuge an, während sie unsere ukrainische Nationalhymne singen. Armes Mariupol, das mit aller Kraft durchhält. Leider erteilen die russischen Truppen dort keine Erlaubnis, humanitäre Hilfe zu Menschen zu bringen, die ohne Wasser, Licht und Wärme, ohne Nahrung und ohne die

notwendigen Medikamente dastehen. Das Ereignis vom 9. März 2022, als russische Truppen gezielt ein Krankenhaus und eine Entbindungsklinik bombardierten, war ein großer Horror. Durch diesen Beschuss wurden Menschen getötet, Kinder verletzt und viele weitere Menschen wurden verletzt – Frauen, Kinder und Ärzte. Fotos vom Tatort gingen um die Welt, Menschen werden auf Tragen aus dem Haus getragen und schwangere Frauen aus dem zerstörten Gebäude geholt. Das ist einfach eine Gräueltat! Das sind Nicht-Menschen! Sie können nicht mit anderen Worten bezeichnet werden. Das sind Menschen, die das Leben ungeborener Kinder, schwangerer Frauen, junger Männer, glücklicher Familien und älterer Menschen zerstören, die einfach nur ihr Alter ruhig in ihren Häusern in ihrer Heimat verbringen wollten. Als Folge des russischen Angriffs ist eines der größten und leistungsstärksten Flugzeuge der Welt, die in der Ukraine hergestellte AN-225 „Mriya“, niedergebrannt.

Zerstören Sie unseren Traum nicht! Der Reichtum jedes Staates sind seine Menschen. Sie stärken seine Autorität mit ihren Werken, Erfindungen und ihrer Kreativität. Jeder Bürger leistet einen konkreten Beitrag zum Leben des Staates und setzt sich für dessen Wohlergehen ein. Nur so können sie ihre patriotischen Gefühle beweisen. Wir haben viele Helden, die für immer in unserer Geschichte bleiben werden. Einer von ihnen ist der weltberühmte „Ghost of Kyiv“ – ein Pilot, MIG-29-Asspilot, der in den ersten zwei Wochen der umfassenden russischen Invasion in der Ukraine mehr als 20 feindliche Flugzeuge abgeschossen hat. Dieser Pilot wird der Schutzengel von Kiew genannt. Patriotismus, unbezwingbare Standhaftigkeit und Mut sind die Charaktereigenschaften unserer ukrainischen Grenzsoldaten der Schlangeninsel, die vom Feind zur Kapitulation aufgefordert wurden und mit einem Satz „Russisches Schiff, los...“ antworteten, der zu einem geflügelten Wort wurde in diesem Krieg und bereits um die Welt geflogen ist.

In solch einer schwierigen Zeit ist es unmöglich, den Ereignissen, die um uns herum geschehen, fernzubleiben. Während des Krieges haben wir uns noch stärker geeint als vor dem Krieg. Jemand wurde Freiwilliger, jemand Arzt, andere stellen Körperpanzer her, nähen Unterwäsche für Verteidiger, kochen leckeres Essen. An meiner Schule weben sie Tarnnetze und sammeln Hilfsgüter für die Menschen in den besetzten Gebieten und unser Militär. Jeder, der helfen möchte, bringt Müsli, Gemüse, Kaffee, Tee, Eingemachtes oder Süßigkeiten sowie Medikamente, Hygieneartikel und warme Sachen mit.

Ich bin eine junge Bürgerin der Ukraine und jetzt fange ich an, über meine Rolle in diesem Leben nachzudenken. Meine Hauptaufgabe besteht im Moment darin, gut zu studieren und eine qualifizierte Fachkraft zu werden. Mein größter Traum, den ich mir nach dem Ende dieses Krieges erfüllen möchte, ist eine Reise in unsere malerische Ukraine. Ich hoffe, dass es dieses Jahr Wirklichkeit wird. Wir werden auf jeden Fall alles umbauen! Unsere Nation ist unbezwingbar, fleißig, freundlich, gastfreundlich, stark, großzügig und musikalisch. Und niemand kann sie besiegen, denn wir haben Stärke, und die liegt in unserer Einheit. Wir haben etwas, worauf wir stolz sein können, wir haben etwas, wofür wir leben können.